

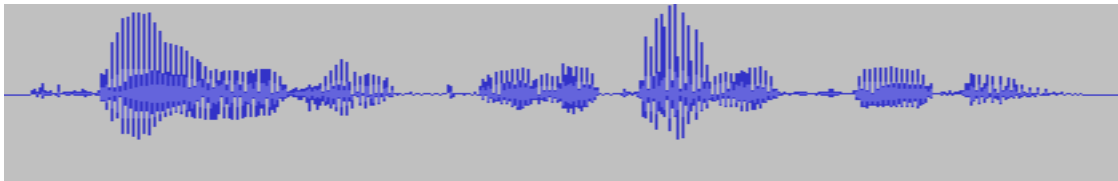
Übungen zur Vorlesung “Einführung in die Computerlinguistik – Gesprochene Sprache”

13.11.2007 Dr. Marc Schröder

Die folgenden Aufgaben dienen als Beispiele dafür, was Sie nach der o.g. Vorlesung wissen sollten. Die Aufgaben sind potenziell klausurrelevant, also ist es in Ihrem Interesse, zu versuchen, sie zu lösen. In der Übung (Fr. 24.11.) werden die Lösungen diskutiert.

1. Fassen Sie kurz die zentralen Unterschiede zwischen geschriebener und gesprochener Sprache zusammen.
2. Was ist ein Sprachsignal?
3. Stellen Sie die folgende Äußerung in ihrer eigenen ad hoc Lautschrift dar, und alignieren Sie die Silben mit dem Sprachsignal:

Pfauen sind polygame Vögel.



4. Gegeben seien der folgende Lauthypothesengraph als Zwischenergebnis der Spracherkennung:

z-a-l-t-z-a-m-r-m-n-e-b-ə-l-t-s-u-v-a-l-d-e-n
ε ts f n a

sowie das folgende Aussprachewörterbuch:

dann	dan
im	ɪm
Nebel	ne bəl
Salz	zalts
seltsam	zɛlt zam
wandern	van den
zahm	tsam
zu	tsu
Zufall	tsu fal

Identifizieren Sie alle Wortkandidaten im Lauthypothesengraphen, und erstellen Sie daraus einen zusammenhängenden Worthypothesengraphen. Argumentieren Sie schließlich, welche Lesart die wahrscheinlichste ist.

5. Führen Sie die Schritte zur Vorhersage der Intonationskurve für folgenden Satz durch:

Ich habe noch einen Koffer in Berlin.

a) Bestimmen Sie die Wortarten für alle Wörter im Satz.

b) Übersetzen Sie den Satz mit Hilfe des folgenden Aussprachewörterbuchs in Lautschrift. Beachten Sie dabei die Silbenbetonungszeichen:

Berlin	bɛ 'lɪn
einen	'aɪ nən
habe	'ha bə
ich	'ɪç
in	'ɪn
Koffer	'kɔ fɐ
noch	'noχ

c) Zeichnen Sie unter die Lautschrift eine mögliche Intonationskurve und erläutern Sie kurz. Achten Sie dabei auf die Zuordnung von wichtigen Elementen in Lautschrift und Intonationskurve.

6. Nennen Sie mindestens drei mögliche Botschaften, die im gesprochensprachlichen Dialog non-verbal vermittelt werden können.